

Samstag den 25. September 1802.

London vom 7. September.

Am 3ten dieses ist die Gemahlin des zu Lissabon gewesenen französischen Gesandten, Generals Lasnes, mit ihren beiden Kindern und ihrem Gefolge auf dem Paketboot Prinz Adolph von Lissabon zu Falmouth eingetroffen. Der Adjutant des Generals Lasnes, Bürger Subervie, und der Gesandtschaftsarzt, Bürger le Gout, begleiten sie auf ihrer Rückreise nach Frankreich. Madame Lasnes, die sich durch ihre Schönheit und vortreflichen Karakter auszeichnet, ist kaum erst einige 20 Jahre alt. Mit dem gedachten Paketboot hat man folgende Nachrichten erhalten:

Schreiben aus Lissabon, vom 24. August.

„Die Ursache der plötzlichen Abreise des Generals Lasnes von Lissabon ist nun hinlänglich bekannt. Als er hier eintraf, führte er ungewöhnlich viel Bagage bei sich, welche zum Uiberfluß von französischen Soldaten eskortirt wurde. Der portugiesische Hof war davon unterrichtet, daß diese Bagage sehr viel Kontrebande enthalte, deren Zufuhr durch die Bedienten des Gesandten soll veranstaltet worden seyn. Indeß übersah der Prinz Regent diese Unregelmäßigkeit. Er behandelte den französischen Gesandten mit der größten Höflichkeit und machte ihm mehrere Geschenke an Diamanten, die sich auf

10000

521.

10000 Pf. St. beliefen, und die jetzt im Besitz der Madame Lasnes sind. Kontrebande Waaren wurden täglich als Güter des Ambassadeurs eingeführt. Zuletzt bestanden die Zollhausoffiziers darauf, diese Güter zu untersuchen. General Lasnes setzte sich dem entgegen und verlangte die Absetzung der Zolloffizianten; der Prinz Regent suchte ihn vergeblich zu beruhigen. General Lasnes verlangte seinen Reisepaß und verließ Lissabon. Viele andere Sachen, die man über dessen Abreise angeführt hat, sind Mährchen."

Paris vom 7. September.

Man behauptet hier, daß der König von Etrurien mit seiner Gemahlin nicht nach seinen Staaten zurückkehren werde, wenn er den Vermählungsfeierlichkeiten zu Barcellona beigewohnt hat, sondern daß er die Insel Sicilien erhalten und seine Residenz zu Palermo nehmen werde, wogegen der Kronprinz von Spanien, der Prinz von Asturien, das Königreich Etrurien bekommen und es seinem Bruder übergeben würde, wann er selbst zur spanischen Krone gelangte.

Aus Frankfurt ist hier Herr Syndikus Schmid in Angelegenheiten dieser Stadt angekommen.

Die Insel Martinique ist nun wieder in unserm Besitz. Der heutige Moniteur enthält Folgendes:

Schreiben des Staatsraths Bertin, Kolonialpräfekten von Martinique, an den Seeminister; St. Pierre, den 19ten Juli.

Ich habe die Ehre, Bürger Minister, Ihnen hierbei das Duplikat des Schreibens zu übersenden, welches ich am 19ten dieses durch ein nach London abgegangenes Paquetboot an Sie geschickt habe. Am 14ten dieses begab ich mich mit den Zivil- und Militairbeamten zu dem Generalmajor Keppel, Gouverneur der Kolonie für Se. Brittische Majestät. Kaum ward die Korvette le Berceau, auf die ich mich eingeschifft hatte, von der Rhede bemerkt, als die französische Flagge durch 15 Kanonenschüsse von den Forts begrüßt ward; ich ließ auf gleiche Art salutiren. Die Forts gaben eine zweite Salve, welche die Korvette, sobald sie vor Anker gekommen war, erwiederte. Ich stieg dann unter dem Donner der Kanonen ans Land. Das Ufer war mit einer Menge Einwohner und farbigter Leute bedeckt. Die englischen Offiziers und ein Detaschement ihrer Truppen erwarteten mich am Hafen, um mich nach dem Hause des Gouverneurs zu begleiten. Der Agent der Regierung ward mit Jauchzen und Freudengeschrei empfangen, welche das Vergnügen anzeigen, das die Einwohner darüber empfinden, daß sie wieder Französisch werden. Die ausgezeichnete, offne und herzliche Art, womit mich Herr Keppel empfieng, kann durch nichts übertroffen werden. Ich habe bei ihm die besten Neigungen und den größten Eifer gefunden, die Absichten seiner Regierung zu unter-

terstützen, um die Kolonie mit der möglichsten Ordnung und aufs schnellste an uns wieder zu überliefern. Zufolge dieser Dispoſizionen sandte ich auch am folgenden Tage die Korvette le Berceau mit dem kommandirenden Adjutanten Rewbel und mit Depeschen an den General Richepance nach Guadeloupe ab. Es sind hier 2 Kauffahrteischiffe von Bordeaux und eins von Marseille angekommen. General Keppel hat bewilligt, daß sie von diesem Tage an so wie alle diejenigen Schiffe zugelassen werden, die künftig ankommen und ihre Ladungen in allen Häfen der Kolonie löschen und verkaufen können. So wie die englischen Schiffe, sollen sie keine Abgaben bezahlen. Die Deklarazionen des Kapitains sollen von einem französischen Agenten in Empfang genommen werden, um ihnen die nöthigen Papiere zur Rückkehr zu ertheilen, die erst dann statt finden kann, wann die französische Flagge auf der Kolonie weht. Ich beschäfftige mich mit den Mitteln, um den Kasernen und Hospitälern, welche uns die Engländer hinterlassen müssen, diejenigen Effekten zu verschaffen, die unsere Truppen nöthig haben und womit diese Etablissements gar nicht versehen sind. Diese Ausgabe wird unstreitig beträchtlich seyn; aber sie ist nöthig. Die Ingenieurs und Artillerieoffiziers beschäfftigen sich jetzt mit Untersuchung der Forts und Militairetablissements ꝛc.

(Unterz.) Bertin.

Deutschland.

Nach öffentlichen Anzeigen aus Mainz vom 29ten August ist aus Paris der Befehl gekommen, den Sequester von den Gütern mehrerer Fürstlichen und Adelichen Personen zur Erfüllung des 9ten Artikels vom Lunevillerfrieden aufzuheben. Die Herzogin von Braunschweig = Bevern, die Marquise von Seyncourt, die verwittwete Herzogin von Zweibrücken, der Herzog Wilhelm von Baiern, Hofmarschall von Mandel aus Saarbrücken, und andere werden nun in ihre Güter wieder eingesetzt.

Die Auswanderung der Geistlichkeit in den Rheindepartementen geht sehr langsam vor sich, da in den Klöstern nicht so viele Baarschaft gefunden worden, um der grossen Zahl der auswandernden Individuen das von der Regierung angewiesene Reisegeld zu zahlen.

Der Bürger Camus hat sich vor kurzem zu Ehrenbreitstein eingefunden, um sowohl die Archiven und Bibliotheken der jetzt aufgehobenen Klöster und Abteien einzusehen, und ordnen zu lassen, als Anstalten zu Auslieferung und Ordnung jener zu treffen, die in Gemäßheit des Lunevillervertrags an Frankreich abgegeben werden.

Intelligenzblatt zu Nro 77.

Avertissemente.

Ankündigung.

Die dießherrschaftliche Brandweinpropinazion wird am 21ten Oktober 1802. hierorts um die 9te Frühstunde auf drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1ten November 1802 bis Ende Oktober 1805 lizitando verpachtet werden.

Jeder Pachtlustige wird zu dieser Versteigerung hiermit vorgeladen, und kann die näheren Pachtbedingnisse in dieser Amtskanzlei täglich einsehen.

Von dem k. k. Wirthschafts- und Hammerverwaltung in Suchedniow am 14ten September 1802.

Franz Joseph Kollmann,
Verwalter. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Peter Paul Staszewski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Johann Zelkowski bei diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung einer Summe pr. 1800 fl. pol. sammt Interessen und Gerichtskosten — eine Klagschrift wider Ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Herrn Beklagten unbekannt ist, und er wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierortige Rechtsfreund Herr Kasper Menciszewski, auf seine Gefahr und Kosten, zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, abgehandelt und beendiget werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er am 13ten November d. J. bei diesen k. k. Landrechten selbst erscheinen, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 25. August 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Kronenfels.
J. Gellinek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Johann Dunin Brzezinski als einem Rechtswerber der Frau Marianne Brzezinska mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Kasimir Popiel bei diesen k. k. Landrechten wider die Herren Joseph Dunin Brzezinski, Johann Dunin Brzezinski und der Priester Franz Dunin Brzezinski — wegen Aufhebung des unterm 12ten Oktober 1801 erfolgten Theilungsvertrags — eine Klagschrift eingereicht,

und

und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Herrn Johann Dunin Brzezinski unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierortige Rechtsfreund Herr Beldowski auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung abgethan und beendigt werden wird; Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, nämlich innerhalb 90 Tagen selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 21. August 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Kronenfels.
J. Gellinek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Elsner 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Johann Grafen Krasicki und seiner Gemahlin Anna gebornen Potocka mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Sophia Grabienska geborne Szaniawska in Vertretung des Herrn Advokaten Wolicki bei diesen k. k. Landrechten — um einen Auftrag an den Kämmerer wegen einstweiliger Sequestrazion sämmtlicher zu den Gütern Janowiec gehörigen Waldungen — eine Klagschrift wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der beklagten Eheleute unbekannt ist, und dieselben wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hierortige Rechtsfreund Herr Telesphor Billewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, abgehandelt und beendigt werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie am 12. Oktober 1802 bei diesen k. k. Landrechten selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehälfe vorhanden haben, dieselbe dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 11. August 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Kronenfels.
J. Gellinek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Johann Dunin Brzezinski mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß

daß der Herr Kasimir Popiel als Rechtswerber der Frau Marianne Brzezinska, bei diesen k. k. Landrechten — wegen Auszahlung mehrerer Summen als, 1tens pr. 462 fl. pol. 23 gr., aus einer grösseren Summe pr. 13877 fl. pol. 9 gr., 2tens pr. 500 fl. pol., aus einer grösseren Summe pr. 1500 fl. pol. und 3ten pr. 2515 fl. pol. 13 gr. aus einer grösseren Summe pr. 15092 fl. pol. 21 gr. — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierörtige Rechtsfreund Herr Beldowski, auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung abgehandelt und beendigt werden wird; Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit nämlich innerhalb 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau am 21. August 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Kronenfels.
J. Gellinek.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Nachricht,

Vermöge welcher Jedermann bekannt gemacht wird, daß nachfolgende medizinischer Seits approbirte nützliche Stücke über die von Seite der k. k. Polizeidirekzion erhaltene Erlaubniß bei Madame Teisseyre in der Judengasse Nro. 379. gegen hierüber unentgeltlich zu ertheilenden Gebrauchzettel und promte Bedienung zu finden, dann für billige Preise zu bekommen sind.

1tens Genueser Spiritus, um die veralteten und abgestandenen guten Perlen wieder weiß zu machen, damit selbe ihre vorige natürliche Schönheit erhalten.

2tens Genueser Spiritus und Kugeln, um alle Flecken aus Seidenzeugen von allerlei Gattung und Koleuren zu putzen, ohne zu befürchten einer Veränderung der Farbe ausgesetzt zu seyn.

3tens Für das Toillet der Damen, die Hände weis und zart, auch den Mund rein zu erhalten.

4tens Ein ächtes Wasser wider Ausschlag und Feuerblumen oder Flecken im Angesicht und dessen natürliche Reinlichkeit, verfeinerte Zärtlichkeit und lebhafte Gefärbigkeit zu verschaffen.

5tens Genueser Dintenpulver für Reisende zum Gebrauch und wegen dessen Schönheit sehr berühmt

6tens Genueser Spiritus oder Oehl die Haar des Haupts schwarz zu färben.

7tens Approbirtes Pulver die sogenannte Ratten zu vertilgen und vollends abzuschaffen.

8tens Genueser ächtes Pulver die Hühneraugen am Füssen standhaft zu vertreiben.

9tens Pulver, die mit Gold oder Silber gestickt oder gearbeitete Kleidungsstücke so zu reinigen, daß solche ganz neu erscheinen.

10tens

10tens Ein bewährtes Wasser die sogenannten Wanzen zu vertreiben.

11tens Genueser fliessender Balsam wider die zu tief an Füssen gewachsene Nägeln, mit welchem auch die Härte an der Fußsohlen leicht abzunehmen.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 20. September.

Der Herr Vinzens Bowrowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Der k. k. kielzer Kreiskaßier Herr Franz Hofmann mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Anton von Olizar mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Thomas von Piaseзki mit Gemahlin und 3 Bedienten, wohnt auf dem Sande Nro. 139.

Der k. preußische Baumeister Herr Johann Willich, wohnt auf dem Kleparz Nro. 276.

Am 21. September.

Der Herr Ignaz von Tscherwinski mit Gemahlin, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Vinzens von Dobrzinski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5.

Der rußisch-kaiserl. geheime Rath Herr von Bibikow, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Anton von Lewiezki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Joseph von Rottermundt mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Sande Nro. 98.

Am 22. September.

Der Herr Joseph von Dombski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Xaver von Gostkowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 44.

Der k. k. Oberlieutenant Herr Johann Guttmann, wohnt in Podgorze Nro. 45.

Der Herr Franz von Libischewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Der Herr Karl von Remischowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 18. September.

Dem Taglöhner Andreas Lischke seine Tochter Marianna, 1/2 Jahr alt, am Durchfall, auf der Wessola Nro. 228.

Dem Taglöhner Albert Bartoschewitz sein Weib Thekla, 21 Jahr alt, an Faulfieber, auf der Wessola Nro. 226.

Am 19. September.

Die Marianna Mikolowska, 22 Jahr alt, am Faulfieber, auf der Wessola Nro. 221.

Dem Bäcker Franz Schzurek seine Tochter Theresia, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 125.

Der Wittwe Brigitta Schmied ihr Sohn Joseph, 1 1/2 Jahr alt, am Durchfall, auf dem Kleparz Nro. 292.

Dem Taglöhner Martin Stre schkowski sein Weib, 40 Jahr alt, am Faulfieber, auf der Wessola Nro. 226.

Am 20. September.

Dem Orgelmacher Thomas Miernizki sein Sohn Thomas, 2 1/2 Jahr alt, in Friseln, in der Stadt Nro. 57.

Dem

Dem k. k. Tabakadministrazionsregistranten Herrn Johann Menzel sein Sohn Fridrich, 15 Wochen alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 625.

Dem Musikus Sadowski sein Sohn Kajetan, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sande Nro. 205.

Am 21. September.

Der Kunegunda Pogurzonka ihre Tochter Julianna, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Sande Nro. 116.

Die Eva Pontschoschanka, 20 Jahr alt, an Entzündung der Gebährmutter, auf der Wessola Nro. 221.

Am 22. September.

Dem Taglöhner Matthäus Zwolinski seine Tochter Rosalia, 4 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 37.

Der Herr Franz von Jablonski, 45 Jahr alt, an Leberschwindsucht, auf dem Sande Nro. 126.

Cours der Obligazionen

von den öffentlichen Fonds in Wien.

Den 15. September 1802.

	Anboth. Oblig.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	96 3/4	96
— — Lotto	—	109
Hofkammer a 5 pr. Ct.	—	88 1/2
detto a 4 1/2 —	—	78 3/4
detto a 4 —	—	78 1/2
detto a 3 1/2 —	—	69 1/4
—unverzinsl. 1 bis 6 jähr	93	a 76
W. Oberkamer=A a 5 —	—	88 1/2
detto a 4 —	—	78 1/2
detto a 3 1/2 —	—	69 1/4
Ständ. Böhm. a 4 —	—	72
— Mähren	—	71 1/2
— Schlesien	—	—
N. Oe. Ständi. a 5 pCt.	—	88 1/2
detto a 4 —	—	78 1/2
detto Lotterie	—	89 1/2
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	92 1/2
— Steiermark a 5 —	—	92 1/2
Verschleiß=Dir. Lot. Lose das St.	64 1/4	63 1/2

Krakauer Marktpreise
vom 21ten September 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	8	30	7	30	7	—	6	30
— — Korn —	6	—	5	30	5	22 1/2	5	—
— — Gersten —	4	45	4	30	4	15	4	—
— — Haber —	2	37 1/2	2	30	—	—	—	—
— — Hirse —	10	30	10	—	9	30	—	—
— — Erbsen —	5	45	4	30	4	15	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial=Buchdrucker.